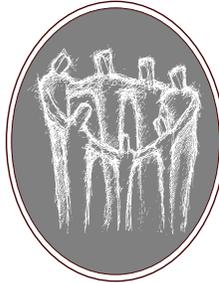

M I T E I N A N D E R

Berichte und Informationen aus der Gemeinde Maria Himmelfahrt
Flörsheim-Weilbach

Katholische Pfarrei St. Teresa am Main Gemeinde Maria Himmelfahrt



Oktober 2023

Revolutionäre Mutter Maria

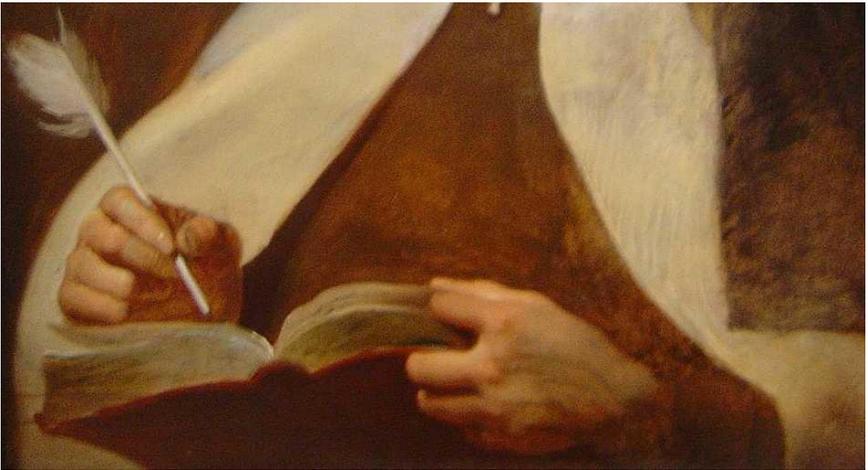
Das Theater am Kirchturm verabschiedet sich

Ehrenamtsfest am 03. September

Wortgottesdienst – Ihre Meinung ist gefragt

Aus der Gemeinde und dem Bistum

**„Mit Gedanken der T eresa von Avila
durch das Jahr“**



**Wer den N achsten nicht liebt, der liebt auch
dich nicht, mein Herr.**

Revolutionäre Mutter Maria



Seit der Antike wird Maria zum Vorbild für die gehorsame, hingebungsvolle Frau stilisiert. Aber sie ist auch selbstbewusst, risikobereit, revolutionär. In der Zeitschrift *Missio* vom Mai 2023 hat die Journalistin und Chefredakteurin von *Missio*, Beatrix Gramlich, Frau Professor Mirja

Kutzer in einem Gespräch zur Mutter Gottes befragt. Frau Kutzer lehrt Systematische Theologie an der Universität Kassel.

Frau Kutzer, welche Bedeutung hat die Mutterschaft Marias in der Bibel?

Die Mutterschaft Marias ist im Neuen Testament ganz auf Jesus ausgerichtet. Sie ist die Frau, die den Messias auf die Welt bringt und damit ermöglicht, dass Gott den Menschen nahekommt. Sie begleitet ihn bis unters Kreuz, und folgt man der Apostelgeschichte, ist sie später auch Teil der jungen Gemeinde. Damit ist die Mutter Jesu zum Vorbild für den gläubenden Menschen geworden.

Wie ist ihre gesellschaftliche Stellung?

Maria wird gezeichnet als Frau, die zur einfachen Bevölkerung gehört und teil hat am alltäglichen Überlebenskampf. Ihr fällt vermutlich die traditionelle

Rolle zu: zuständig für Haus und Essen.

Welche Eigenschaften schreibt die Bibel Maria zu?

Da ist die Bibel sehr sparsam. Spürbar wird aber immer wieder ein unglaublich hoher persönlicher Einsatz: Als Maria der Schwangerschaft zustimmt, vertraut sie ihren Körper, ihr Schicksal, ihre gesellschaftliche und ökonomische Existenz ganz Gott an. Denn einer Frau, die vor der Ehe schwanger wird, droht im damaligen Israel die völlige Mittellosigkeit.

Hat Marias „Ja“ Einfluss auf das christliche Frauenbild?

Die Tradition hat sich stark auf das berühmte „fiat“ berufen, das „Mir geschehe, wie du gesagt“, und betont, dass Maria sich ganz dem Willen Gottes unterwirft. Damit haben die Kirchenväter sie zum Vorbild insbesondere für Frauen stilisiert: Wie Maria sollten sie gehorsam

und hingebungsvoll sein – nicht nur Gott gegenüber, sondern in allen Lebenslagen. Doch Maria ist in der Bibel keineswegs passiv: In der Verkündigungsszene bei Lukas fragt sie zweimal nach: „Wie soll das geschehen?“, „Wie kann das sein?“ Da ist sie genauso selbstbewusst wie die Propheten im Alten Testament, die auch immer zurückfragen. Marias „Ja“ ist ein Entschluss, kein blinder Gehorsam.

Welche Rolle spielt Maria als Mutter?

Wir wissen nicht, wie Maria als Mutter war. Dennoch finden wir bei Maria viele emotionale Aspekte, die wir sonst in der christlichen Tradition wenig sehen: Maria steht trauernd unter dem Kreuz, sie ist eine trauernde Mutter. Es gibt den Aspekt der Fürsorge. Und es gibt Auseinandersetzungen mit dem Sohn. Die Predigt Jesu ist durchzogen von dem Gedanken, dass man seine

Herkunftsfamilie verlassen muss. Die Familie Jesu steht ihm und seinem Auftreten kritisch gegenüber – zumindest lässt das Markusevangelium darauf schließen (Mk 3, 31-35). Seine Angehörigen erklären ihn erst mal für verrückt. Wie Maria als Mutter war, malt man sich erst im 18., 19. Jahrhundert aus, als sich das bürgerliche Frauen- und Mutterideal durchsetzt. Da wird Maria überhöht als die Sorgende, Mütterliche, Hingebungsvolle.

Die Gottesmutter ist Namensgeberin für Maria 2.0 Finden sich bei ihr auch revolutionäre Züge?

Das Revolutionäre zeigt sich hauptsächlich im Magnificat. Darin gibt sie ihrer Hoffnung Ausdruck, dass Gott denen, die am Rand der Gesellschaft stehen, Recht verschafft, dass Unterdrückung und Armut enden. Als Mutter nimmt Maria natürlich wahr, dass Jesu Botschaft von der Gerechtigkeit Gottes

Konflikte hervorruft. Diese Konflikte sind tödlich sie führen ans Kreuz. Maria ist daran beteiligt, denn sie steht an der Seite ihres Sohnes. Exegeten sagen: Sie ist Teil der jungen Gemeinde, die die Botschaft Jesu weiterträgt und die junge Kirche bildet. Das ist für eine Frau dieser Zeit sehr selbstbewusst.

Gehorsam, mütterlich, revolutionär: Wie passt das zusammen?

In Maria finden wir viele Aspekte menschlicher Existenz: Hingabe und Vertrauen, Trauer, Fürsorge, aber auch Konflikt und Kampf, das Revolutionäre und die Risikobereitschaft. Sich auf diese Dimensionen unseres Daseins einzulassen, neue Wege zu gehen im Vertrauen auf Gott – darin ist Maria Inspiration bis heute.

Ausgewählt von Maria Mohr,
Frauengemeinschaft

Mit freundlicher Genehmigung
von Missio, Aachen

Das Theater am Kirchturm verabschiedet sich

Nach mehr als 20 Jahren verabschiedet sich das Amateurtheater TaKT von seinen Zuschauern. Obwohl immer wieder junge Talente zur Gruppe



dazugestoßen sind, so ist die Stammmannschaft doch etwas in die Jahre gekommen und hat einiges von ihrem jugendlichen Elan eingebüßt. Der Versuch nach der langen Coronapause noch einmal mit einem neuen Stück zu starten, war nicht von Erfolg gekrönt.

An dieser Stelle möchte ich allen Zuschauern danken, die uns über die vielen Jahre die Treue gehalten haben und uns Schauspieler mit ihrem Applaus und ihrer Begeisterung für die nächsten Aufführungen motiviert haben.

Gegründet wurde das TaKT von Marita Brose im Jahre 1999. Anlass war die Idee von unserem Pfarrer Lorenz Eckhard mit den unterschiedlichen Talenten der Gemeindemitglieder etwas zur Finanzierung der Kirchenrenovierung beizusteuern. Es war ein Glück, dass Clarissa Messer, geboren in Weilbach und damals als Regieassistentin tätig, für die künstlerische Leitung der Theatergruppe gewonnen werden konnte.

Es begann 1999 in der Jahnturnhalle mit Sketchen und den Zehn Geboten. Dank der Bereitschaft der TG Weilbach, uns die Halle eine Woche kostenlos zur Verfügung zu stellen, konnten wir nicht nur die Zuschauer

begeistern, sondern auch einen ordentlichen Beitrag zur Verschönerung unserer Kirche erwirtschaften.

TAKT | Das Theater am Mischtturm zeigt: Wilhelm Shakespiere
Der Widerspenstigen Zähmung



REGIE:
Christine Meuser

HAUPTROLLE:
Hilke Lohmann-Lorenz
Lutz Heilmann
Marco Berron
Jürgen Brune
Michael Brune
Jost Eymann
Ulrich Gutsch
Michael Pfister
Ralf Gumbert
Frank Lorenz
Jens Lorenz
Alexandra Mäkel
Christoph Meiser
Hans Meiser
Gerd Pöhlmann
Agathe Schenker
Agge Petruszky
Michael Heide
Michael Schick
Adrian Schmitt
Doreen Spießmann

Premiere: Freitag, 2. September, 20 Uhr

Vorstellungen: Samstag, 3. September, 20 Uhr
Sonntag, 4. September, 18 Uhr

ORT: Freilichtaufführung
Weilbacher Schloß, Schloßstraße 13

Kartenverkauf: Katholisches Pfarramt, Frankfurter Straße 30
Bank am Lahn, Frankfurter Straße 9
G&G Erwin, Am Guckersgraben
Karten gibt es außerdem in der Aushangbox

Eintritt: Erwachsene: 15,00 Euro
Schüler und Studenten: 7,50 Euro

Erstausgabe: 0 61 45 / 515 92

Als nächstes Projekt wagte sich das TAKT 2002 dann an einen Klassiker heran: Der Hessische Jedermann - aufgeführt auf der Freilichtbühne im Schlosshof Weilbach. Der Familie Metternich sei für ihre Bereitschaft, uns ihr Domizil zur Verfügung zu stellen, ausdrücklich gedankt.

Für Aufbau von Bestuhlung und Beleuchtung war viel Einsatz erforderlich, der nur mit Hilfe vieler Helfer bewältigt werden konnte. Jürgen Brose, der die ersten 10 Jahre für Organisation und Verwaltung zuständig war, gebührt hierfür ein großes Lob. Dank des Erfolgs wurde das Stück 2003 noch einmal aufgeführt. Außerdem war das TaKT damit auf Tournee beim Open-Air-Festival in Limburg und beim Schlossfest Höchst.

2005 folgte dann die Shakespeare-Komödie Der Widerspenstigen Zähmung - ebenfalls im Schlosshof dargeboten. Eine Augenweide waren die aufwendigen Renaissance Kleider, entworfen von Jan Happel - Kostümbildner an den städtischen Bühnen. Geschneidert wurden die Kostüme von den weiblichen Mitgliedern der Theatergruppe, angeleitet von Agnes Spießmann, die sich als

Künstlerin mit Nadel und Faden zeigte.



Davor zeigte das TaKt mit Urs Widmers Top Dogs - ein Königsdrama der Wirtschaft -, dass es auch moderne Stücke zu interpretieren weiß. Das Problem arbeitsloser Top Manager wurde von den Schauspielern mit viel Witz und Ironie aufgeführt. Auch dieses Stück wurde mehrfach an verschiedenen Orten zur Aufführung gebracht.

Es würde den Rahmen sprengen alle Aufführungen hier zu erwähnen. Neben Lyrischen Abenden wie Mordsgeschichten konnten die Jugendlichen ihr Schauspielertalent in Chatroom beweisen.

Eine Aufführung verdient jedoch noch besondere Erwähnung: Mit Peer Gynt von Henrik Ibsen wagte sich das TaKt auf ein ganz neues Terrain vor. Auf der Bühne stand ein 30-köpfiges Ensemble bestehend aus Gehörlosen und Hörenden. Das Experiment wurde forciert und getragen von Clarissa Messer, die durch ihre gehörlosen Eltern problemlos mit Gehörlosen kommunizieren kann. Clarissa hat den Text für Gehörlose bearbeitet und das Stück so aufbereitet, dass es ohne Gebärdendolmetscher für hörende und Gehörlose verständlich war.

So etwas gab es bisher noch nicht auf deutschen Bühnen. Es war für beide Seiten eine



viele Projekte in Maria Himmelfahrt unterstützen, angefangen mit der Renovierung der Kirche über den Treppenlift im Gemeindezentrum bis zur Beschaffung von Sitzgarnituren.

Das schönste und wichtigste aber war die Zusammenarbeit der Gemeindemitglieder aus allen Altersgruppen. Kinder, die im Jedermann noch als Engeln und Teufelchen zu sehen waren, traten einige Jahre später in Chatroom oder Peer Gynt auf. Auch die Einbeziehung von Gehörlosen in das

Theaterteam darf man als gelebte Integration bezeichnen.

Es macht mir heute immer wie-



©Maria Himmelfahrt alle Fotos

der Freude, wenn bei geselligen Treffen Zitate aus den Theaterstücken zitiert werden.

Vielleicht findet sich ja irgendwann wieder eine Gruppe, die sich für das Theaterspiel begeistern kann.

Martin Spießmann, TaKt

Ehrenamtsfest am 3. September

Nach dem Gottesdienst am 3. September war es wieder soweit. Wir konnten bei herrlichem Wetter im Pfarrgarten ein Fest als Dankeschön für alle Eh-

Von Marga Becker und Melitta Gerhardt ist ein kleines Quiz gestaltet worden, dass zur Unterhaltung beigetragen und allen viel Spaß gemacht hat.



renamtlichen begehren. Etwa 60 Personen haben sich unter Zelten unterhalten und das gute Wetter genossen. Es gab dazu Fleischkäse, Salat und etwas für Vegetarier. Mit Wein, Bier, Wasser oder Limonade konnte der Durst gelöscht werden.

Unter der Leitung von Rainer Weilbächer ist das Fest organisiert worden, das mit vielen helfenden Händen zum Erfolg geworden ist. Wahrscheinlich wird es im nächsten Jahr ähnlich gestaltet

werden.

Wir hoffen, dass es allen viel Spaß gemacht hat und bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben.

Dr. Ludwig Kuhlmann,
Vorsitzender Ortsausschuss

Ihre Meinung ist gefragt:

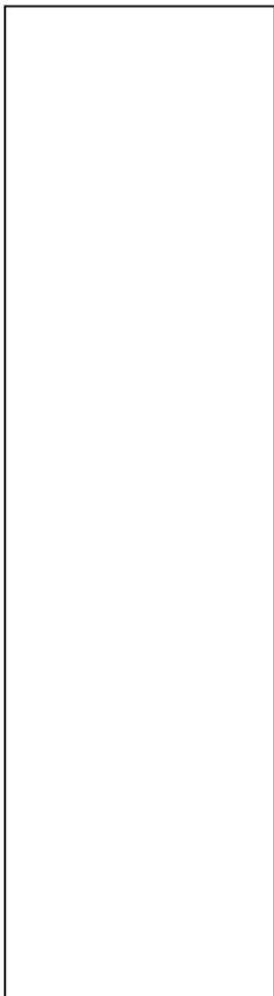
Ein Jahr Wortgottesdienste in Maria Himmelfahrt

Der Priestermangel schreitet nicht nur in unserer Gemeinde voran. In Zukunft ist nicht sicher, ob in jedem Kirchort an jedem Wochenende eine Eucharistiefeier stattfinden kann. Deshalb hat der Ortsausschuss zusammen mit Pfarrer Meudt besprochen, zunächst für ein Jahr eine Alternative in Form eines Wortgottesdienstes einmal im Monat anzubieten. Bevor wir im Ortsausschuss überlegen, wie es zukünftig mit den Wortgottesdiensten weitergehen kann, sind wir an Ihrer Meinung interessiert.

Bitte kreuzen Sie die Aussagen, die auf Sie zutreffen, an.

- Ich habe im letzten Jahr einen der Wortgottesdienste besucht.
- Ich nehme bewusst an den Wortgottesdiensten teil.
- Für mich ist der Wortgottesdienst keine Alternative zur sonntäglichen Eucharistiefeier.
- Für mich ist auch in einem Wortgottesdienst der Empfang der Kommunion wichtig.

Was ich an den Wortgottesdiensten schätze...
Was ich mir für zukünftige Wortgottesdienste wünsche...



Vielen Dank für Ihre Mithilfe. Bitte werfen Sie den Fragebogen anonym in den Briefkasten des Pfarrbüros
oder in die bereitstehende Box in der Kirche.

Weitere Bilder Ehrenamtsfest am 3. September



©Maria Himmelfahrt alle Fotos

Aus der Gemeinde und dem Bistum

Firmung in unserer Pfarrei

Am 23.09.2023 werden die Firmlinge in der Kirche St. Josef in Flörsheim gefirmt. Der Firmgottesdienst beginnt um 17:00 Uhr. Die Firmung wird durch den Generalvikar Dr. Wolfgang Pax gespendet. Zur Ehrung der Firmlinge und ihrer Angehörigen wird es nach dem Gottesdienst einen kleinen Sektempfang geben.

Dr. Ludwig Kuhlmann, PGR



©Maria Himmelfahrt

Rosenkranzgebet am 11. Oktober

Am 11. Oktober findet um 14:30 Uhr ein Rosenkranzgebet in unserer Kirche statt. Anschließend ist das normale Seniorentreffen im Gemeindezentrum.

Maria Mohr, Seniorenteam

Das Büchereiteam trauert um Katja Nowak-Flach

Katja war fast 20 Jahre in unserer Bücherei „Der Lesebär“ tätig. Seit 2013 war sie ein Teil

unseres Teams und hat sich mit ihren vielen Talenten eingebracht. Ein besonderes Anliegen war ihr die Weitergabe der Freude am Lesen. Viel Spaß hatte sie dabei an der Arbeit mit Kindern.

Ihre besonnene und ruhige Art haben wir sehr geschätzt. Katja verstarb am 1. Juli im Alter von nur 69 Jahren.

Wir vermissen sie sehr.

Das Büchereiteam

Predigen ganz ohne Führerschein

LIMBURG. - In einer katholischen Kirche predigen, auch ganz ohne Theologiestudium, Weihe und Soutane? Klar, das geht. Das Bistum Limburg lädt Haupt- und Ehrenamtliche dazu ein, sich an der Frauen*Predigtwoche im Herbst zu beteiligen. Die findet von

Samstag, 07.10.2023 bis
Sonntag, 15.10.2023,



© Annette Krumphoz Catrin Lerch ist Gemeindefereferentin in der Katholischen Pfarrei Heilig Geist am Taunus. Sie macht mit bei der Frauen-Predigtwoche im Oktober.

bistumsweit statt. Mit dabei ist auch Catrin Lerch. Sie ist Gemeindefereferentin in der Pfarrei Heilig Geist am Taunus mit Sitz in Schwalbach am Taunus. Lesen Sie [hier](#) das Interview mit Frau Lerch zum Thema.

Frau Lerch, wer genau kann mitmachen? Jede und jeder? Gibt es wie beim Führerschein sowas wie ein Mindestalter?

Eingeladen sind zunächst mal alle Haupt- und Ehrenamtlichen, nicht nur Frauen, auch wenn die Woche Frauen-Predigtwoche heißt. Uns im Vorbereitungsteam ist wichtig, dass Frauen inklusiv verstanden wird und sich niemand ausgeschlossen fühlt.

Eine Art Führerschein oder Mindestvoraussetzungen gibt es nicht. Aber natürlich hilft es, wenn man Erfahrungen mit der Liturgie der Eucharistiefeier hat und sich traut, vor einer größeren Gruppe von Menschen einen selbstverfassten Text vorzutragen. Schließlich geht es in einer Predigt immer auch um ein

Glaubenszeugnis.

Da es bei der Predigt ja um die Verkündigung der christlichen Botschaft bzw. um die Auslegung des Evangeliums geht, sind theologische Kenntnisse bzw. eine Verwurzelung im Glauben natürlich auch hilfreich. Und es bedarf immer der Absprache mit den Verantwortlichen, also dem Pfarrer vor Ort.

Muss man zum Mitmachen beispielsweise getauft sein – oder überhaupt katholisch sein?

Nein, beides ist nicht zwingend eine Voraussetzung. Aber natürlich braucht es eine Verbindung und Nähe zum christlichen Glauben. Die Predigt findet ja nicht irgendwann, irgendwo statt, sondern in der Eucharistiefeier der Gemeinde. Diesen Rahmen gilt es zu berücksichtigen.

*Das Motto ist „Frauen*power – wir ergreifen das Wort – inspiriert von Teresa von Ávila und anderen klugen Frauen“. Das klingt ja erstmal etwas sperrig.*

Muss das in der Predigt irgendwie umgesetzt werden?

Es ist natürlich möglich das als konkretes Thema zu wählen. Aber ich finde es wird auch dann umgesetzt wenn Frau einfach ihr Können unter Beweis stellt, von ihrem Glauben spricht und so auch mal die weibliche Seite in der Verkündigung zum Tragen kommt. So folgt sie dem Vorbild vieler Frauen vor ihr.

Kann man predigen, was man will, oder muss man den Text der Predigt vorab irgendwem vorlegen, quasi zum „Gegenlesen“?

Jeder soll und darf seine Predigt selbst schreiben und muss sie nicht zur Korrektur oder zum „Gegenlesen“ vorlegen. Wie bei jeder Predigt sollte man aber natürlich die Menschen im Blick haben, die die Predigt hören werden: Was ist für diese Menschen wichtig? Was hilft ihnen in ihrem Glauben weiter? Was trägt dazu

bei, dass sie die Lesungstexte des Gottesdienstes besser verstehen können oder wie könnte frau den Text deuten und auslegen?

Teresa von Ávila ist eine Heilige, die vor rund 500 Jahren gelebt hat. Wenn wir das in unsere heutige Zeit übertragen: Welche aktuelle kluge Frau könnte denn Vorbild sein – und warum?

Vorbild ist für mich heute jede Frau, die sich nicht von traditionellen Rollenbildern und einem konventionellen Frauenbild vorschreiben lässt, wie sie ihr Leben zu gestalten hat.

Jede sollte die Freiheit haben selbst über die Gestaltung ihres Lebens zu entscheiden.

Sie haben schon mal gepredigt. Geben Sie doch mal ein paar praktische Tipps, auf was man für eine gute Predigt achten muss. Wie lang soll die beispielsweise sein?

In unserer Pfarrei Heilig Geist am Taunus ist es auch für Laien kein Problem, zu predigen,

Gottes Wort zu verkündigen. Zuletzt habe ich zusammen mit Pfarrer Brückmann am Patronatsfest (Pfingsten) in St. Katharina gepredigt.

Die Predigt sollte nicht zu lang sein, also in etwa zehn Minuten. Außerdem sollte sie so vorgetragen werden, dass man gut zuhören kann. Laut und deutlich zu sprechen und immer wieder im Blickkontakt mit den Zuhörerinnen und Zuhörer zu sein, hilft dabei. Wichtig ist, sich ein Thema zu wählen und dabei zu bleiben. Also nicht zwischen verschiedenen Themen hin und her zu springen.

Ein roter Faden im Aufbau hilft, sich nicht in Einzelheiten zu verlieren. Dann können die Zuhörerinnen und Zuhörer, den Gedankengängen gut folgen.

Und natürlich sollte sie mit der Lebenswelt der Zuhörenden zu tun haben! Nichts ist langweiliger als ein Thema, das nicht interessiert oder betrifft.

Mal ganz „weltlich“ gefragt: ist eine Predigt überhaupt noch

das richtige Format, um Menschen zu erreichen?

Sicherlich erreicht man mit einer Predigt Menschen nicht wie mit einer Zeitung oder über das Internet. Sie kann immer nur ein Baustein der Verkündigung sein. Für die Menschen, die zum Gottesdienst kommen, ist sie aber ein wichtiger Teil, aus dem sie oft einen Gedanken mit in die Woche nehmen oder sich gestärkt fühlen. Viele sind dankbar, etwas über die Hintergründe eines Bibeltextes zu erfahren oder Unterstützung erhalten wie dieser zu verstehen ist und was er für uns heute bedeuten kann.

*Sie geben auch Religionsunterricht an Schulen – können Sie die Erfahrungen von dort auch mitnehmen für die Predigt?
Gibt es Parallelen?*

Ich unterrichte in der Grundschule. Die Art der Verkündigung in der Grundschule und bei der Predigt sind schon sehr verschieden. Die Parallele, die ich sehen würde, ist dass es

immer darum geht, die biblischen Texte für das Gegenüber verständlich zu machen, Hilfeleistung zu geben die christliche Botschaft zu verstehen und ggf. mehr über sie zu erfahren. Das sieht für Grundschüler und Erwachsene natürlich sehr unterschiedlich aus.

Wenn Sie an den Schulalltag denken – was interessiert junge Menschen heute noch am Thema Religion?

In der Grundschule, da sind die Kinder meist noch interessiert an allem, was neu oder spannend ist. Für die Kinder ist es vor allem ein schöner Gedanke, dass da jemand ist, der es gut mit ihnen meint und der sie beschützt.

Ich denke, Religion ist immer dann interessant, egal ob für jung oder alt, wenn ich erlebe, dass sie etwas mit meinem Leben zu tun hat und dass sie mir in meiner konkreten Lebenssituation eine Hilfe ist.

Anmeldungen für die Predigtwoche sind bis 21. Juli 2023 möglich: bei Marion Stillger vom Referat für Mädchen und Frauenarbeit im Bistum Limburg, per E-Mail an frauen@bistumlimburg.de oder telefonisch 06431 295 380.

Die Fragen stellte Annette Krumpholz, KEB.

Hintergrund:

Im Bistum Limburg findet die Frauen-Predigtwoche bereits zum dritten Mal statt. Unterstützt wird sie auch von der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands – kfd, Diözesanverband Limburg. Die kfd gehört zu den Mitgliedsverbänden der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Limburg (KEB).

Für den Leiter der KEB, Johannes Oberbandscheid, ist die Laienpredigt auch eine Ausprägung des lebensbegleitenden Lernens. Er betont die Rolle der Bildung für einen stabilen gesellschaftlichen und

innerkirchlichen Zusammenhalt: „Dass Einzelne neue Wege gehen, sich etwas trauen und zutrauen, ist ganz essentiell für eine gelingende Gemeinschaft. Grundlage dafür ist Bildung – sie ist Basis für Neuerungen.“ Das Erleben von Selbstwirksamkeit, dass die eigenen Taten und eigenen Worte zu Veränderungen und Verbesserungen für alle führen, sei wichtig für ein erfülltes Leben ergänzt Johannes Oberbandscheid. Und weiter: „Letztlich ist die Laienpredigt damit auch ein Element der Erwachsenenbildung.“

Die Frauen-Predigtwoche steht in Einklang mit dem auch von der Mehrheit der deutschen Bischöfe beschlossenen Handlungstext „Verkündigung des Evangeliums durch Laien in Wort und Sakrament“ des Synodalen Wegs.

Annette Krumpholz, entnommen der Website des Bezirk Main-Taunus

Gottesdienste in der Pfarrei St. Teresa im Oktober 2023

Die ausführliche Gottesdienstordnung finden Sie im Wochenplan

(<https://kath-kirche-floersheim.de>). F = Firmung, V = Vesper, Ö = Ökumenischer

Erntedank / Ma Hi = Maria Himmelfahrt, Weilbach; St. Ka. = Sankt Katharina, Wicker; St. Ga. =

Sankt Gallus, Flörsheim; St. Jo. = St. Josef, Flörsheim; St.Pe&Pa = Sankt Peter & Paul, Hochheim;

St. Bo. = Sankt Bonifatius, Hochheim

2023	Ma Hi	St. Ka.	St. Ga.	St. Jo.	St. Pe&Pa	St. Bo.
So 01.10.	10:30		10:30	9:00	10:30 & 18:30	9:00
Mo 02.10.						
Di 03.10.			19:00			19:00
Mi 04.10.	8:00	18:00				
Do 05.10.				19:00	9:00	
Fr 06.10.						10:00
Sa 07.10.	18:00			18:00	18:00	
So 08.10.		10:30	10:30	9:00	18:30	10:30
Mo 09.10.						
Di 10.10.			19:00			19:00
Mi 11.10.	8:00	18:00				
Do 12.10.				19:00	9:00	
Fr 13.10.						10:00
Sa 14.10.		18:00	18:00		17:00 F	18:00
So 15.10.	10:30		10:30	9:00	9:00 & 18:30	10:30 & 17:00 V
Mo 16.10.			19:00			
Di 17.10.			19:00			19:00
Mi 18.10.	8:00	18:00				
Do 19.10.				19:00	9:00	
Fr 20.10.						10:00
Sa 21.10.	18:00		18:00		18:00	
So 22.10.		10:30	10:30	9:00	17:00 Ö	10:30
Mo 23.10.						
Di 24.10.			19:00			19:00
Mi 25.10.	8:00	18:00				19:00
Do 26.10.				19:00	9:00	
Fr 27.10.						10:00
Sa 28.10.		18:00	18:00			18:00
So 29.10.	10:30		10:30	9:00	10:30 & 18:30	9:00
Mo 30.10.						
Di 31.10.			19:00			19:00

Termine im Oktober 2023

Gremien des Kirchorts und der Pfarrei

Mittwoch, den 11.10.23	20:00 Uhr	Vorstand Ortsausschuss Maria Himmelfahrt
Dienstag, den 17.10.23	20:00 Uhr	Ortsausschuss Maria Himmelfahrt
Donnerstag, den 12.10.23	19:30	Verwaltungsrat St. Teresa
Donnerstag, den 19.10.23	20:00 Uhr	Verwaltungsrat St. Teresa
Dienstag, den 24.10.23	20:00 Uhr	Vorstand PGR St. Teresa
Donnerstag, den 26.10.23	20:00 Uhr	Ortsteam Maria Himmelfahrt
Dienstag, den 31.10.23	20:00 Uhr	PGR St. Teresa

Synodaler Weg

Mittwoch, den 4.10.23	19:30 Uhr	Vorstellung durch Frau Susanne Schumacher-Godemann im Vereinshaus, Hochheim
-----------------------	-----------	-----------------------------------------------------------------------------

Bücherei „Der Lesebär“

Mittwochs, 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr	Öffnungszeiten der Bücherei „Der Lesebär“ im Gemeindezentrum
------------------------------------	--------------------------------------------------------------

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bücherei auf der Internetseite unserer Pfarrei – www.kath-kirche-floersheim.de

Ministranten

Freitag, den 13.10.23	19:00 Uhr	Treffen des Mini-Teams
-----------------------	-----------	------------------------

Treffen der Senioren

Mittwoch, den 11.10.23 14:30 Uhr Rosenkranzgebet in der Kirche
anschließend Treffen im
15:00 Uhr Großen Saal des Gemeindezentrums

Spiel ohne Grenzen

Freitag, den 20.10.23 20:00 Uhr Offenes Treffen für alle, die Freude an Karten- und Gruppenspielen haben. Veranstalter ist der Deutsch-Ausländische Freundeskreis von Maria Himmelfahrt. Wir freuen uns auf Einheimische und Zugereiste.

Redaktion und Konzeption „Miteinander“

Dienstag, den 24.10.23 Abgabeschluss für das November Heft. Termine und Artikel, die veröffentlicht werden sollen, bitte bis dahin an Marita Brose
brose.marita@googlemail.com.

Mittwoch, den 25.10.23 18:00 Uhr Redaktionssitzung im Gemeindezentrum Maria Himmelfahrt.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Donnerstags von 15:00 -18:00 Uhr Außerhalb der Bürozeiten ist Gemeindefereferentin Kornelia Schattner unter der Nummer des Pfarrbüros Maria Himmelfahrt, Tel. 33927 zu erreichen.

Neue Telefonnummer für das Pfarrbüro in Flörsheim 54 666-0

Herausgeber

Katholische Pfarrgemeinde St. Teresa am Main
Gemeinde Maria Himmelfahrt

Frankfurter Straße 36

65439 Flörsheim-Weilbach

Telefon: 06145 / 3 39 27
Telefon Zentrales Pfarrbüro: 06145 / 54 666-0

Telefax: 0 61 45/ 99 01 45

E-mail: weilbach@kath-kirche-floersheim.de

Web www.kath-kirche-floersheim.de

**Nothand für Krankensalbung und Sterbefälle
01573 5665765**

© Katholische Pfarrgemeinde St. Teresa am Main
Alle Rechte vorbehalten

Miteinander

Marita Brose

Alexandra Dörhöfer

Dr. Ludwig Kuhlmann

Roswitha Majura

Renate Müller-Balzarek

Angelika Remsperger

Jupp Remsperger

Website Miteinander

Dr. Ludwig Kuhlmann